



Golem der Liebe

Golem der Liebe

Dein Kopf,
unter meiner rechten Schulter,
diese großen Augen,
der Geschmack deines Lächelns,
dein Geruch-

Könnte ich doch nur
mich selbst abschütteln,
mich loswerden,
könnte ich doch nur,
für dich glücklich sein,
stark sein, ohne mich
schwach zu machen.

Könnte ich etwas anderes werden,
etwas unkörperliches,
etwas das trägt, erträgt,
kämpft, liebt,
ohne jeden Anspruch-

Ein Golem der Liebe.

Etwas, auf das
die ganze Welt
eintreten, schlagen und spucken,
hauen und stechen kann-
etwas das gewissenlos arbeitet,
etwas, das dich verdient.

Ein Golem,
ich wäre gern ein Golem,
der Liebe.

Aber ich bin nur ein Mensch,
ein Verweigerer, jemand der weint,
jemand der auch gestützt werden muss,
ein Krüppel.

Jemand der,



Golem der Liebe

brabbelt wie ein Schwachsinniger,
jemand der hofft die Welt
würde besser werden und er
würde dann mit dir zusammen
hineinpassen.

Aber am Horizont
brodelt es schwarz,
wie kondensierte Galle,
werden Flaggen gehisst,
starren Schädel,
aus Nebelschwaden,
grinsen, kotzen Blei,
Krebs, Quecksilber,
Dioxin, Krebs,
lachen Tod,
lachen Arbeit,
lachen Alltag,
wie eine gigantische Phalanx
des Schreckens, ein Moloch
der Zerstörung, der Trauer,
verbrennen Menschen,
vergewaltigen Kinder,
werden höher, bauen sich auf
und ich sinke auf die Knie,
wie ein Kind, ein Weichei,
ein Versager, ein impotenter,
bleicher, dummer, fauler
Mensch-

und wünschte,
ich wäre ein Golem der Liebe.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!